



Region Hannover

Der Regionspräsident

Dezernat I

► **Nr. 4210 (IV) AaA**

Hannover, 9. April 2021

## Antwort auf Anfragen

*öffentlich*

| Gremium | geplant für Sitzung am | Be-schluss      |             | Abstimmung |      |             |
|---------|------------------------|-----------------|-------------|------------|------|-------------|
|         |                        | Laut Vor-schlag | abwei-chend | Ja         | Nein | Enthal-tung |
|         |                        |                 |             |            |      |             |

## Corona-Krise: Infektionsgeschehen in Schulen Anfrage des Regionsabgeordneten Bernward Schlossarek vom 23. Februar 2021

### Sachverhalt:

**Bis heute ist kein Kultusministerium in Deutschland den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts für den Unterricht, die ab einem 7-Tage-Inzidenzwert von 50 in den Klassenräumen eine generelle Maskenpflicht und die Abstandsregel vorsehen, gefolgt.** Außerdem fordert das RKI die Verkleinerung der Lerngruppen, um den Mindestabstand von 1,5 Metern einzuhalten. Letzteres kann durch Wechselunterricht erfolgen. **Diese ablehnende Haltung der Kultusbürokratie ist umso bemerkenswerter, als dass in der Wissenschaft tatsächlich immer klarer wird, dass Kinder (und damit Kitas und Schulen) sehr wohl maßgeblich zum Infektionsgeschehen beitragen. Einige wissenschaftliche Untersuchungen** haben mittlerweile sogar nachgewiesen, dass Kinder in Bezug auf das Corona-Virus genauso ansteckend sind wie Erwachsene. Ebenso ist nicht zu bestreiten, dass es in Schulen ein Infektionsgeschehen mit dem Corona-Virus gibt, wenn die einschlägigen Schutzmaßnahmen wie die Abstandsregelungen nicht beachtet werden. Infektionen bei Kindern – darüber besteht unter Mediziner\*innen Konsens – verlaufen selten schwer, oft treten bei ihnen überhaupt keine Symptome auf. Deshalb werden ihre Infektionen zum Teil übersehen. Kinder werden deshalb auch seltener getestet, was ein Problem für die Beurteilung des Corona-Infektionsgeschehen bei Kindern darstellt. Damit

steigt an den Schulen das Risiko für die Lehrkräfte und die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter mit Covid-19 infiziert zu werden.

Gleichwohl betont das Kultusministerium seit dem Beginn der Pandemie, dass an den Schulen kein nennenswertes Infektionsgeschehen zu beobachten wäre. In diesem Kontext erklärte Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD) am 20. Januar 2021: „*Wir Kultusministerinnen und Kultusminister sagen alle, dass Schulen keine Treiber des Infektionsgeschehens sind.*“ Diese Aussage ist recht mutig, da sich die Hinweise mehren, dass in Deutschland eine dritte Corona-Welle bevorstehen könnte. Trotz des strengen zweiten Lockdowns ist die Zahl der täglichen Neuinfektionen zuletzt kaum noch oder gar nicht mehr gesunken. Experten führen dies auf die Ausbreitung deutlich ansteckenderer Virusvarianten zurück. Um Klarheit über das Infektionsgeschehen an den Schulen in der Region Hannover zu gewinnen, frage ich:

### **Vorbemerkung Fachbereich Gesundheit:**

Die Region Hannover geht davon aus, dass die Infektiösität von Kindern gegeben ist, muss aber im Lichte der vorliegenden Infektionszahlen ein differenziertes Urteil dazu abgeben. Zum einen sind insbesondere Kinder unter 15 Jahren deutlich weniger von Infektionen betroffen als Erwachsene. Zum anderen ist die in der Anfrage unterstellte Rolle von Schulen als Infektionstreiber im Lichte des realen Infektionsaufkommens in der Region Hannover erheblich zu relativieren. Die Regionsverwaltung beobachtet das Infektionsgeschehen an Schulen seit Anbeginn intensiv. Die gut 3.100 Fälle von Schülerinnen und Schüler teilen sich wie folgt auf:

- 14,1 % aller Fälle sind Infektionen von Schülerinnen und Schülern eindeutig isoliert von anderen Infektionen an der Schule aufgetreten.
- 2,4 % der Fälle betreffen Kinder, bei denen ein Zusammenhang zwar zeitlich möglich ist, jedoch liegt nahe, dass dieses weitgehend ausgeschlossen werden kann.
- 9,0 % aller Infektionen von Schülerinnen und Schüler waren Fälle, bei denen die entsprechenden Kinder zuvor nicht am Unterricht teilgenommen haben und somit eine Infektion in der Schule definitiv auszuschließen ist.
- 1,5 % aller Fälle von Schülerinnen und Schüler haben sich nachweislich als Reiserückkehrerinnen und Reiserückkehrer angesteckt.
- 13,8 % aller Infektionsfälle an Schulen haben in der gleichen Einrichtung einen oder maximal zwei Folgeinfektionen nach sich gezogen. In nicht wenigen Fällen handelt es sich dabei um Geschwisterkinder oder beste Freundinnen und Freunde, mit der die Kinder im außerschulischen Kontext zusammengetroffen sind.
- Bei 6,7 % der Fälle gibt es ein gehäuftes Infektionsaufkommen in der Schule über einen längeren Zeitraum hinweg (das heißt über eine mögliche Inkubationszeit hinaus), sodass hier Zusammenhänge auch wahrscheinlich sind, jedoch mehrere ansonsten isolierte Initialfälle vorliegen. Dieses betrifft insbesondere große Schulen, die aufgrund ihrer Schülerzahlen in Zeiten eines erhöhten Infektionsaufkommens in der Gesamtbevölkerung schon aus statistischen Gründen wiederkehrend betroffen sein müssen.

- Bei den verbliebenen Fällen haben weitergehende Untersuchungen der Fallermittlung Zusammenhänge vorwiegend ausschließen können, sodass für weitere 42,1 % ein Zusammenhang ausscheidet.
- Damit bleiben 10,5 % der Fälle, bei denen sich eine Infektion aus dem schulischen Kontext ergeben hat. Es handelt sich dabei um 330 Fälle, von denen wiederum etliche Fälle mit nur wenigen Folgeinfektionen einhergegangen sind.

Abweichungen zu 100 % ergeben sich aus Rundungsdifferenzen. Damit sind ein großer Teil der Infektionen von Schulkindern nicht auf den Besuch der Schule selbst zurückzuführen.

Im Rahmen der Corona-Pandemie wird mit hochsensiblen personenbezogenen Daten, insbesondere mit Daten nach Artikel 9 der Datenschutz-Grundverordnung, gearbeitet. Diese Kategorie der personenbezogenen Daten ist besonders schützenswert. Da der Datenschutz durch die Beantwortung einiger Teilfragen nicht mehr gewährleistet ist und Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind, können diese Fragen nicht beantwortet werden.

## **1. Schulen**

- a) Wie viele Schulen sind wegen Quarantänemaßnahmen zum gegenwärtigen Zeitpunkt SARS-CoV-2-bedingt vollständig geschlossen bzw. mussten Teilschließungen vornehmen? (Bitte den Zeitpunkt, Ort, Schule, betroffene Anzahl der Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter und Kinder angeben!)?

Antwort:

Siehe Vorbemerkung.

- b) Wie viele Schulen wurden seit dem Beginn der Pandemie 2020 SARS-CoV-2-bedingt vollständig geschlossen bzw. mussten Teilschließungen hinnehmen? In welchen Schulen gab es Corona-Ausbrüche (Bitte den Ort, den Zeitpunkt der Schließung, die Schulen, betroffene Anzahl der Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter und Kinder angeben!)?

Antwort:

Siehe Vorbemerkung.

- c) Wie viele Schulklassen/Kurse befinden sich gegenwärtig in häuslicher Quarantäne?

Antwort:

Siehe Vorbemerkung.

- d) Wie viele Schulklassen/Kurse wurden seit Beginn der Pandemie 2020 in häusliche Quarantäne geschickt?

Antwort:

Siehe Vorbemerkung.

- e) Wie viele Schulklassen/Kurse wurden seit Beginn der Pandemie 2020 mehrfach in häusliche Quarantäne geschickt?

Antwort:

Diese Frage kann nicht ohne einen unverhältnismäßig hohen Aufwand ermittelt werden.

- f) In wie vielen Schulen wurden seit Beginn der Pandemie Testungen durchgeführt? Wie viele Schülerinnen/Schüler und Lehrkräfte wurden insgesamt auf Covid 19 getestet? Welche Teststrategie wurde in den Schulen seit Beginn der Pandemie verfolgt? Sind perspektivisch Schnelltest für die Schulen vorgesehen?

Antwort:

In einem Zeitraum von September 2020 bis Februar 2021 wurden 119 verschiedene Schulen getestet. Der Zeitraum zwischen Pandemiebeginn und September 2020 konnte nicht berücksichtigt werden, da in dieser Zeit keine verwertbare Datenerhebung stattgefunden hat.

In einem Zeitraum von September 2020 bis Februar 2021 wurden 6.086 Testungen durchgeführt. Wie viele davon Schülerinnen und Schüler waren und wie viele Lehrerinnen und Lehrer lässt sich nicht sagen, da in den einzelnen Teams zur Bearbeitung eines Abstrichs nicht selektiert wird, zu welcher dieser beiden Gruppen die abzustreichende Person gehört.

Grundsätzlich wurden alle zu testenden Personen über das Drive-in getestet. In Einzelfällen wurden auch Hausbesuche organisiert oder es wurde vor Ort getestet.

In der Vereinbarung mit dem Land Niedersachsen über die Durchführung von Testungen von Beschäftigten und kommunalem Personal in Schulen wird unter Ziffer 5 der Vereinbarung ausgeführt, dass auch auf dem Markt zertifizierte und verlässliche Selbsttests genutzt werden können.

## **2. Schülerinnen und Schüler**

- a) Wie viele Schülerinnen/Schüler sind in der Region Hannover aktuell mit Covid-19 infiziert bzw. positiv getestet worden?

Antwort:

251 Kinder sind betroffen, nicht alle haben davon zuletzt aktiv am Unterricht teilgenommen.

- b) Wie viele Schülerinnen/Schüler sind in der Region Hannover seit Beginn der Pandemie 2020 mit Covid-19 infiziert bzw. positiv getestet worden?

Antwort:

3.139 Schülerinnen und Schüler waren betroffen.

- c) Bei wie vielen Schülerinnen/Schülern liegt gegenwärtig die Verhängung der Quarantäne darin begründet, dass sie einer Klasse/einem Kurs angehören, in der es eine oder mehrere Positivtestungen bei Schülerinnen/Schülern oder Lehrkräften auf SARS-CoV-2 gegeben hat? Wie viele der gymnasialen Oberstufe (BBS, IGS, Gymnasium, Kolleg) und der Abschlussklassen der Sek. I angehörige Schülerinnen/Schüler befinden sich gegenwärtig in häuslicher Quarantäne?

Antwort:

Eine detaillierte Auswertung aller 251 Fälle kostet Ressourcen, welche gegenwärtig eher in der Fallermittlung gegeben werden. Betroffen waren Ende Februar 125 Schulen, wie viele Klassen gar Kurse dahinterstehen, lässt sich nur mit dem entsprechenden Aufwand ermitteln.

- d) Wie viele Schülerinnen/Schüler mussten sich seit Beginn der Pandemie 2020 in häusliche Quarantäne begeben?

Antwort:

22.864 Personen mit einer hinterlegten Bildungseinrichtung haben sich zwischenzeitlich in Quarantäne begeben. Dieses schließt auch Personen an weiterführenden Bildungseinrichtungen ein.

- e) Wie viele Schülerinnen/Schüler mussten sich seit Beginn der Pandemie 2020 mehrfach in häusliche Quarantäne begeben?

Antwort:

2.872 Schülerinnen und Schüler.

- f) Wie viele Schülerinnen/Schüler mussten seit Beginn der Pandemie 2020 wegen Covid-19 hospitalisiert werden?

Antwort:

6 Kinder

### **3. Lehrkräfte**

- a) Wie viele Lehrerinnen/Lehrer sind in der Region Hannover aktuell mit Covid-19 infiziert bzw. positiv getestet worden?

Antwort:

Die Region Hannover erhebt den Arbeitgeber und nicht unbedingt den Beruf. Insofern kann nur eine Angabe über die Beschäftigten in der Schule getroffen werden.

18 Beschäftigte in Schulen sind infiziert gewesen.

- b) Wie viele Lehrerinnen/Lehrer sind in der Region Hannover seit Beginn der Pandemie im Jahr 2020 mit Covid-19 infiziert bzw. positiv getestet worden?

Antwort:

Bis Ende Februar waren 211 Beschäftigte insgesamt betroffen.

- c) Wie viele Lehrerinnen/Lehrer befinden sich in der Region Hannover gegenwärtig in häuslicher Quarantäne?

Antwort:

Da nicht bei allen Kontaktpersonen ermittelt ist, welcher Profession sie angehören, kann diese Frage nicht sinnvoll beantwortet werden, wenn nicht sämtliche aktuelle Quarantänefälle abtelefoniert werden. Die dafür notwendigen Ressourcen werden aufgrund der aktuellen Fallzahlen eher in der Fallermittlung zur Unterbrechung von Infektionsketten zwingend benötigt.

- d) Wie viele Lehrerinnen/Lehrer haben sich in der Region Hannover seit Beginn der Pandemie in häusliche Quarantäne begeben müssen?

Antwort:

Da nicht bei allen Kontaktpersonen ermittelt ist, welcher Profession sie angehören, kann diese Frage nicht sinnvoll beantwortet werden, wenn nicht sämtliche bisherige 86.000 Quarantänefälle abtelefoniert werden. Siehe dazu auch Antwort auf Frage 3 c).

- e) Wie viele Lehrerinnen/Lehrer mussten seit Beginn der Pandemie 2020 wegen Covid-19 hospitalisiert werden?

Antwort:

4 Beschäftigte einer Schule.

- f) Wie viele Todesfälle von Lehrerinnen/Lehrer an bzw. mit Covid-19 waren seit Beginn der Pandemie 2020 in der Region Hannover zu beklagen?

Antwort:

1 Todesfall bei Beschäftigten von Schulen.

#### **4. Ausblick:**

Welcher Erkenntnisstand liegt der Regionsverwaltung hinsichtlich der Bedeutung von Schulen für die Verbreitung von SARS-CoV-2 und der neuen Virusmutationen vor?

Antwort:

---

Die Bedeutung der Schulen für das Infektionsgeschehen ist im Zusammenhang mit der Mutation für die Region Hannover gegenwärtig schwierig abzuschätzen, weil lediglich einige Klassen im Wechselmodell gegenwärtig unterrichtet werden. Die Erfahrungen aus Großbritannien und anderer Länder werden ernst genommen.

**Anlage(n):**